

Neue Adresse beachten  
Vogtländischer Leiterkreis, c/o Jesus People Hof, Marienstr. 78, 95028 Hof

Adorf, den 23.07.2010

Liebe Geschwister,

Gunther bat mich, im Leiterbrief vom „Tag des Lebens“ in Pirna-Sonnenstein zu berichten, als im Juni 14 israelische Geschwister kamen, um gemeinsam mit uns Deutschen an geschichtsträchtiger Stätte den Herrn anzubeten. Ich will versuchen, etwas den Gesamtzusammenhang mit zu beschreiben, aber letztlich ist der Bericht aus meinem Blickwinkel geschrieben.

Pirna-Sonnenstein war Teil der nazistischen Tötungsmaschinerie, wo ab dem 28. Juni 1940 systematisch „lebensunwertes Leben“ vernichtet wurde. Tausende behinderte Menschen wurden mit Bussen in die Anstalt gebracht, um sie dort schnell und effektiv zu töten.

Seit dem Krieg hat Gott immer wieder Menschen in Deutschland finden können, die sich für die furchtbaren Verbrechen des Naziregimes beugten und stellvertretend Buße taten. Dafür möchte ich als jüngerer Mensch von Herzen danke sagen. Viele hatten den Eindruck, dass der Fall der Mauer nach 40 Jahren Teilung ein Zeichen Gottes war, dass er die kollektive Schuld unserer Nation vergeben hat. Ich glaube, dass die Zeit in Deutschland gekommen ist, aufbauend auf der Buße der Vergangenheit, die Gegenwart und Zukunft positiv zu gestalten, speziell auch im Hinblick auf unsere Beziehung zu Israel. Gott möchte uns in eine tiefe Gemeinschaft mit ihnen führen und uns gegenseitig zum Segen werden lassen.

Vor einem Jahr war der messianische Anbetungsleiter Arni Klein auf dem Sonnenstein und bekam den Eindruck, dass genau an diesem Ort messianisch-jüdische Anbeter kommen sollten, um gemeinsam mit uns den Herrn anzubeten und Segen freizusetzen. Ein Kreis geistlicher Leiter in Sachsen nahm den Impuls auf, und so wurde der „Tag des Lebens“ in Angriff genommen. Ein Baustein, der auch zum Segen dieses Tages beigetragen hat, war das Fundament der Beziehungen untereinander. Gott legte es verschiedenen Geschwistern aufs Herz, deutsch-israelische Kontakte zu knüpfen und zu intensivieren. Aus diesem Grund unternahmen auch Anbeter aus Sachsen eine Reise nach Israel im Februar. Der „Tag des Lebens“ konnte nun auf der gewachsenen Herzenseinheit aufbauen.

Am 26. Juni, einem herrlichen Sommertag, versammelten sich dann Geschwister vorwiegend aus Sachsen zusammen mit der Gruppe aus Israel, um den Herrn in Pirna-Sonnenstein zu loben und anzubeten. Zu Beginn gab es eine Einführung von Pfarrer Michael Schubert, gefolgt von weiteren Redebeiträgen. Dann begann ein Dresdner Lobpreisteam, uns in der Anbetung zu leiten. Nach einiger Zeit wurden sie abgelöst von den israelischen Anbetern, die wunderbar miteinander im Lobpreis flossen.

Anfänglich war bei den Teilnehmern noch etwas Zurückhaltung zu spüren. Die ersten, die das Eis brachen und die Freiheit hatten, vor der Bühne zu tanzen, war eine Gruppe behinderter Menschen – genau die Personengruppe, die vor 70 Jahren an diesem Ort systematisch umgebracht worden war. Gott ist ein Gott der Wiederherstellung!

Als dann die Zeit kam, wo einige deutsche Anbeter auf die Bühne gingen, um gemeinsam mit den Israelis die Anbetung zu leiten, war ich den Freudentränen nahe. Nach all dem, was gewesen war, stehen nun Deutsche und Israelis gemeinsam hier, um den Herrn anzubeten! Die Gnade Gottes und sein Werk der Wiederherstellung sind kaum zu fassen. Das Maß an Miteinander in der gemeinsamen Anbetung unserer beiden Völker hat in Pirna eine neue Tiefe erreicht.

Mittlerweile tanzen Deutsche und Israelis zusammen voller Freude vor dem Thron Gottes. Aus der israelischen Gruppe kommt der Eindruck, dass Gott eine Hochzeit geschenkt hat. Was auch immer das ganz konkret bedeutet, eins scheint sicher, hier wurde etwas im geistlichen Bereich unserer beiden Völker dauerhaft miteinander verbunden. Dem Herrn sei Lob und Dank aus tiefstem Herzen! Zum Schluss sprachen die Israelis noch den Segen über uns und wir über ihnen.

Auf einen weiteren Anlass zu Lob und Dank möchte ich noch hinweisen. Am 3. Oktober dürfen wir den 20. Jahrestag der deutschen Einheit feiern.

Dazu gibt es eine Initiative „3.Oktober – Gott sei Dank“, die dazu ermutigen möchte, den 3. Oktober im ganzen Land zu nutzen, zum Danken-Feiern-Beten. Dies soll sich möglichst als guter Brauch etablieren und auch in den kommenden Jahren unseren Nationalfeiertag füllen.

Weitere Anregungen unter: [www.3-oktober-gottseidank.de](http://www.3-oktober-gottseidank.de)

Mit herzlichen Grüßen, Martin Bauer